

Protokoll der 4. Ortsbeitatsitzung Kernstadt Laubach

Datum: Di, 13.09.2011

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Ort: Friedhof; Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Schriftführer: Diego Semmler

Anwesende: Ingrid Albert, Günter Haas, Helmut Kircher, Sigrid Poschpiech, Dietmar Poth, Ingeborg Raschke (Bei der Friedhofsbesichtigung), Fritz Rossbach, Björn-Erik Ruppel, Diego Semmler

Entschuldigt:

Gäste mit Rederecht: Wolfgang Baumgartner (Magistrat) Franziska Brümmer (Laubach-Kolleg), Stephan Högel (Verwaltung), Peter Klug (Bürgermeister), Siegbert Maikranz (Magistrat), Johanna Steinbach (Laubach-Kolleg),

TOP 1) Besichtigung Friedhof

Günther Haas hat folgende Anmerkungen:

- Beim Betreten des Friedhofs sieht das untere rechte Quartal insbesondere im Winter aus wie eine Ödlandschaft
- An den Längs- und Querwegen könnten wieder Bäume gepflanzt werden, sodass es wieder eine Allee gibt.
- Es gibt ungepflegte abgeräumte Grabanlagen.
- Der Gesamteindruck ist, dass es ungepflegt aussieht und viel Unkraut wächst.
- Wo befinden sich die würdigen endgültigen Ruhestätten für Tote aus abgeräumten Urnengräbern?
- *Peter Klug*: Neben dem Geräteschuppen befindet sich eine Rasenfläche. Dort werden die Urnen samt Inhalt rein gesetzt.
- Bei den anonymen Gräbern und Wiesengräbern sollte es eine optische Abgrenzung z.B. durch Rasenkantensteine geben.
- Ein anderer Vorschlag aus dem Ortsbeirat ist eine kleine Hecke, diese macht dem Bauhof jedoch wieder mehr Arbeit.
- Vor der Kapelle bzw. vor dem Kühlraum, in dem die Leichen aufbewahrt werden, sollte es wieder eine Bepflanzung geben, damit für eine optische Abgrenzung gesorgt ist.
- Eine Toilette ist in der Kapelle bereits vorhanden und wird bei Beerdigungen aufgeschlossen.

Unter diesem Punkt wird eine zweite Ortsbesichtigung auf Anregung von *Helmut Kircher* durchgeführt. Feststellung ist, dass einige Steine in der Grube vermutlich durch Einwirkung von Salz und Frost schwer Beschädigt sind. Eine Reparatur ist unpraktikabel zumal es in Laubach deutlich schlechtere Straßen gibt.

TOP 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Ortsvorsteher festgestellt.

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.08.2011

Siegbert Maikranz merkt an, dass er kein Protokoll bekommen hat.

Siegbert Maikranz: Der Investor des RR-Teams wurde nicht von Siegbert Maikranz genannt, sondern von Helmut Kircher.

TOP 4) Aussprache über die Besichtigung des Friedhofes

Rasenkantensteine könnten als optische Abgrenzung dienen. Dies sollte auch bei den anonymen Gräbern so gemacht werden.

TOP 5) Pflege der öffentlichen Grünanlagen

Der Ortsbeirat wird von dem Bürgermeister und der Verwaltung gebeten, Grünanlagen zu benennen, die ungepflegt sind und z.B. durch Pflaster ersetzt werden könnten um das Personal für die Pflege ein zu sparen.

Fritz Roszbach: Es könnte versucht werden die Bepflanzungen durch pflegeleichtere zu ersetzen.

In der Innenstadt werden die Bepflanzungen z.T. schon durch die Anwohner gepflegt. Dies wurde in der letzten Legislaturperiode bereits ohne Erfolg versucht. Trotzdem sollte man einen neuen Versuch starten.

Björn Erik Ruppel: Für die Kerngemeinde soll eine Aufstellung erstellt werden, was z.Z. Alles von der Stadt gepflegt wird.

TOP 6) Ankantungen an Bordsteinen

Es liegt eine Beschwerde vor, ob Ankantungen an Bordsteinen erlaubt sind.

Helmut Kircher merkt an, dass dies keine Sache des Ortsbeirates ist. Allgemeines Beipflichten. Die Sache wird an die Verwaltung zurückgewiesen.

TOP 7) Veranstaltungen in der Sport- und Kulturhalle Laubach

In der Kerngemeinde gab es immer wieder Sachbeschädigungen nach Abi-Feten. Daher werden seit einiger Zeit keine solchen Veranstaltungen in der Kernstadt mehr durchgeführt. In Gonterskirchen und Freienseen sind die Erfahrungen besser.

Der Vorschlag ist, die Abi-Fete jedes Jahr in einem anderen Stadtteil gemacht werden. Eine Feier in der Sporthalle des Laubach-Kollegs lehnt Frau Reuter ab.

Franziska Brümmer und Johanna Steinbach vom Laubach-Kolleg wurde das Rederecht erteilt.

Der 13er Jahrgang hat in mehreren Gemeinden und Stadtteilen angefragt wo Abi-Feten stattfinden können. Die Situation ist schwierig. Freienseen hatte die Veranstaltung im letzten Jahr und würde ein anderes Dorf bevorzugen. Die anderen Dörfer hatten entweder schon einen Disco-Abend oder sind zu klein. Zur Zeit ist nur ein Disco-Abend pro Dorfgemeinschaftshaus zugelassen.

Björn Erik Ruppel:

Auch das Laubach-Kolleg sollte seinen Beitrag leisten und im Rotationsverfahren alle 9 Jahre die Veranstaltung übernehmen. Jeder Abi-Jahrgang hat das Recht zu Feiern. Die Stadt sollte die Hallen zur Verfügung stellen. Beschädigungen werden vom Gewinn bezahlt. Sport- und Kulturhalle scheidet aufgrund von Größe und Kosten für die Jahrgänge aus.

Es werden mehrere Partys im Jahr gefeiert. Der Abi-Ball zählt nicht dazu und ist unproblematisch.

Siegbert Maikranz: Eventuell sollte man 2 Disco-Veranstaltungen im Jahr zulassen. Damit man keine Probleme mit der Bevölkerung bekommt, muss man Vorkehrungen treffen.

Franziska Brümmer und Johanna Steinbach:

Die Weihnachtsparty wurde ebenfalls wegen Sachbeschädigung der letzten Jahrgänge vom Kolleg gestrichen. Die Abiturienten brauchen das Geld aber, damit die Abi-Ball Karte nicht zu teuer wird. Bei großen Veranstaltungen kommen 400 bis 600 Leute, bei kleinen ca. 200.

Björn-Erik Ruppel: Wenn das Kolleg die Schüler feiern lassen möchte, soll es der Stadt nicht den Schwarzen Peter zuschieben und auch Veranstaltungen zulassen.

Diego Semmler: Das Kolleg bzw. die Schulleitung ist nicht daran interessiert, dass die Schüler Feiern.

Ein Security Dienst ist Pflicht.

Der Ortsbeirat empfiehlt der Stadt Laubach die Anzahl der möglichen Disco-Veranstaltungen pro Jahr und DGH von einer auf zwei zu erhöhen um Abi-Feten zu ermöglichen. Außerdem soll der Bürgermeister auf das Laubach-Kolleg einwirken, sodass eine Veranstaltung pro Jahr dort stattfindet.

Dieser Vorschlag wurde Einstimmig angenommen.

TOP 8) Parken in der Innenstadt

Helmut Kircher: Auf dem Behindertenparkplatz vor der Apotheke parken auch viele Junge Leute, die nicht behindert sind.

Björn-Erik Ruppel: Der Blumenkübel vor der Poststelle stehen so, dass man dort schlecht Parken kann.

Ist das Schild auf dem Parkplatz vom Ordnungsamt aufgestellt worden?

Fritz Rossbach: In der Baumkirchener Straße ist der Bordstein schwarz. Vermutlich sind dort schon viele Autos drüber gefahren.

Günther Haas:

Oft parken Anwohner als Dauerparker, obwohl sie es in ihren Hof stellen könnten. Das verhindert, dass Besucher dort parken können. Unter Bürgermeister Spandau wurde angekündigt, dies stärker zu kontrollieren. Es ist aber nichts passiert. Der Marktplatzbereich sollte eine limitierte, aber großzügig festgesetzte Parkzeit haben.

Björn Erik Ruppel: Gegenüber der Araltankstelle parkt ein LKW-Fahrer, der dort wohnt. Man sollte stärker kontrollieren, dass dort nur PKWs stehen. LKW Parkplätze befinden sich in der Philipp-Reis Straße

TOP 9) Winterdienst

Der Ortsbeirat soll sich Gedanken machen, ob Bürger nicht den Winterdienst unentgeltlich übernehmen können.

Björn Erik Ruppel: Winterdienst ist eine hoheitliche Aufgabe der Stadt. Bürger können das nicht Verantworten. Wer ist verantwortlich wenn jemand fällt?

Wird an die Verwaltung zurückgegeben.

TOP 10) Nächste Termine des Ortsbeirates

Di, 25.10.2011	19:00 Uhr	Alt Laubach	Ortsbeiratssitzung
Do, 03.11.2011	19:00 Uhr	DGH Wetterfeld	Nachtragshaushalt 2011
Do, 24.11.2011	19:00 Uhr	DGH Ruppertsburg	Haushalt 2012

TOP 11) Grundstücksverkäufe

Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass Grundstücksverkäufe nach der HGO in öffentlicher Sitzung behandelt werden müssen, auch wenn dies bislang nicht gängige Praxis war.

Günther Haas äußert bedenken, da ein für und wieder behandelt wird und Abstimmungsträger beeinflusst werden. *Björn Erik Ruppel* schließt sich den Bedenken an und meint, manche Dinge werden in einer öffentlichen Sitzung nicht genannt. *Diego Semmler* entgegnet, dass man seine Meinung auch in der Öffentlichkeit und auch vor den Leuten, die es betrifft vertreten sollte.

Fritz Rossbach regt an, genaue Informationen über den Verkauf vorher zu versenden, damit man sich nicht erst in der Sitzung informieren muss. *Ingrid Albert* empfiehlt, sich solche Informationen auf Fraktionssitzungen zu besorgen.

TOP 12) Verschiedenes

Günther Haas:

- Die Banner vom Blues Schmus Apfelmus Fest sind verblasst.
- Die neuen Plakate desselben sind wenig Aussagekräftig.
- Hupkonzerte und unangemeldete Feuerwerke bei Hochzeiten werden als sehr unangenehm empfunden.
- Sieht der neue Vertrag der Stadt mit der OVAG eine Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der Nacht vor?
 - *Björn Erik Ruppel:* Die OVAG macht, was die Stadt sagt.
- Das Nachtleben ist zwielichtig.
- Die hochgiftige Pflanze Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea*) breitet sich in Laubach aus. In der Bevölkerung sollte für dieses Problem ein Bewusstsein geschaffen werden.

Diego Semmler fragt nach, ob jemand weiß, warum die Straßenbeleuchtung der Alle und Andree-Allee nicht brennt. Er wird bei der Stadtverwaltung nachhaken.

Der Ortsbeirat soll bis Ende September Vorschläge einreichen, was in der Kernstadt gemacht werden soll. Vorschläge bitte schriftlich an den Ortsvorsteher senden.

Helmut Kircher
Ortsvorsteher

Diego Semmler
Schriftführer